

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb GMW (Gebäudemanagement Wuppertal)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Marian Pelz 563 5797 marian.pelz@gmw.wuppertal.de
	Datum:	01.07.2024
	Drucks.-Nr.:	VO/0845/24/1-A öffentlich
Sitzung am Gremium 01.07.2024 Rat der Stadt Wuppertal		Beschlussqualität Entgegennahme o. B.
Antwort auf die Große Anfrage der Freien Wähler zur Photovoltaik auf dem Dach des Stadions am Zoo		

Grund der Vorlage

Anfrage der Fraktion am 20.06.2024

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Mirja Montag

Begründung

1. Von wem ging die Idee aus, auf dem Dach des Stadions am Zoo Photovoltaik zu installieren? Welche Gespräche wurden dazu geführt? Bitte listen Sie die stattgefundenen Gespräche und die jeweiligen Beteiligten auf.

In Vorbereitung auf die Energie-Ausschreibung wurden bereits seit Anfang 2023 Gespräche zwischen GMW und WSW geführt wie die Strommengen der GMW-eigenen PV-Anlagen im sogenannten Bilanzkreismodell in andere Liegenschaften bilanziell durchgeleitet werden können.

Um den Ausbau der PV-Anlagen schnellstmöglich voran zu bringen, begann ebenfalls im Jahr 2023 das GMW mit der Erstellung einer Dachflächenpotenzialanalyse. Das Ziel bestand in der Identifikation geeigneter städtischer Dächer für die Installation möglicher PV-Anlagen. *Im Rahmen dieser Untersuchung wurde unter anderem auch das Stadiondach begutachtet.*

Der erste Termin auf diesem Dach fand am 04.09.23 statt. Anwesend waren ausschließlich GMW-Mitarbeitende. Da hier ein großes Potenzial für eine PV-Anlage gesehen wurde, fanden weitere Gespräche mit der UDB statt, die am 26.02.24 von der LVR eine Genehmigung zur Aufstellung einer PV-Anlage erhielten.

In der Zwischenzeit fanden Ortstermine mit Beschäftigten der WSW und des GMW statt. Ende 2023 kristallisierte sich heraus, dass die WSW und das GMW gemeinschaftlich für die Stadt Wuppertal hinsichtlich schnellem PV-Ausbau kooperieren möchten. Diese Kooperation beinhaltet, dass die WSW ebenso wie andere Akteure, z.B. die Bürgerenergiegenossenschaft BBeg auch Dächer von städtischen Gebäuden nutzt um PV-Anlagen zu bauen und zu betreiben.

Die Auflistung der Gespräche:

04.09.23 erster Termin im Rahmen der Dachflächenpotentialanalyse auf dem Dach des Stadions

20.09.23 Gespräch GMW-intern zur vorbereitenden Abstimmung mit der UDB

22.11.23 Termin auf dem Stadiondach mit Vertretern WSW und GMW

06.12.23 Termin bei den WSW, Vorstellung einer PV-Anlage auf dem Stadiondach mit möglichen vertraglichen Modalitäten des Power Purchase Agreement (PPA)

07.12.23 GMW-interne Besprechung mit dem Abteilungsleiter zur Besprechung des Vortags

09.01.04 GMW-interne Besprechung mit der Betriebsleitung des GMW

24.01.24 GMW-interne Besprechung mit den Objektmanagement

26.02.24 LVR hat gegenüber der UDB die denkmalrechtliche Erlaubnis für diese Anlage erteilt, der sich die UDB angeschlossen hat

01.03.24 Information des Oberbürgermeisters über diese Anlage und das gewählte PPA

05.03.24 Abstimmung zu diesem Pilot-Projekt und möglichen weiteren fünf Anlagen mit Betriebsleitung GMW und Geschäftsführung WSW

2. Wann begannen die konkreten Planungen für das Projekt, wann und wo wurden welche Genehmigungen eingeholt und welche Prüfungen waren für die Umsetzung des Projektes vonnöten?

Die konkreten Planungen für das Pilotprojekt der Errichtung einer PV-Anlage auf dem Stadiondach, begannen Ende Februar 2024 nachdem die UDB und der LVR ihre Genehmigung für das Projekt ausgesprochen hatten. Im Rahmen der wiederkehrenden Prüfung (Betreiberverantwortung seitens GMW) wurden die Stahlseile sowie die Stahlkonstruktion auf Standsicherheit überprüft. Im Zuge der vorbereitenden Planung wurde

seitens der WSW ein Ingenieurbüro beauftragt eine Prüfstatik zu erstellen.

3. In welcher Form wurde das Projekt PV auf dem Stadiondach vertraglich geregelt? Zwischen welchen Vertragspartnern wurde der Vertrag geschlossen, in wessen Auftrag wurde der Vertrag unterzeichnet und welche Vertragsdauer wurde vereinbart? Die Fraktion Freie Wähler würde es sehr begrüßen, wenn die gesamten Vertragsunterlagen über den Vorgang im Mindesten dem zuständigen Betriebsausschuss in nicht-öffentlicher Form zur Kenntnisnahme und Bewertung zur Verfügung gestellt würden.

Das GMW verpachtet der WSW das Stadiondach zur Installation und Betrieb einer PV-Anlage. Es handelt sich hierbei um einen Dachflächennutzungsvertrag. Die Vertragsparteien sind das GMW, vertreten durch Mirja Montag und die WSW, vertreten durch Markus Hilkenbach. Die Vertragsdauer beträgt 18 Jahre.

4. Handelt es sich um eine Vermietung der Fläche an die WSW, oder um eine Installation der Module durch die WSW im städtischen Auftrag für eine Stromproduktion der Stadt? Falls die Dachfläche den WSW zur Bewirtschaftung überlassen wurde: Welche Konditionen und welche Laufzeiten wurden vereinbart?

Die städtische Dachfläche wird der WSW mit dem Zweck zur Installation und Betrieb einer PV-Anlage überlassen. Die PV-Anlage wird auf alleiniges Risiko der WSW installiert und betrieben. Das GMW erhält das Vorkaufsrecht für den von dieser PV-Anlage (im Eigentum der WSW) produzierten Strom. Über die Stromlieferung wird ein Vertrag abgeschlossen, der als Entwurf vorliegt. Da die Anlage aufgrund der derzeit stattfindenden Europameisterschaft noch nicht in Betrieb gehen konnte, wird auch noch kein Strom produziert. Die Laufzeit wird sich an den Dachflächennutzungsvertrag anlehnen.

5. Wie hoch waren die Kosten für die Umsetzung der Maßnahme und von wem werden diese Kosten getragen? Von welchem Unternehmen oder Vertragspartner wurde die Installation umgesetzt?

Diese Frage kann nicht das GMW oder sonst eine städtische Leistungseinheit, sondern nur die WSW beantworten.

6. Wie viele Module mit welcher Leistung wurden installiert? Wie hoch ist die effektive Gesamtleistung der Photovoltaikanlage und mit welchem jährlichen Ertrag wird gerechnet?

Das GMW kann lediglich folgende Informationen hierzu beisteuern: 702 Module, 301 kWp, ca. 255.000 kWh/a. Die restlichen Informationen sind bei der WSW verortet.

7. In welchen Gremien wurden die Pläne vorgestellt und welche Beschlüsse wurden von den Ratsgremien eingeholt, um die politische Partizipation der städtischen Entscheidungsgremien zu gewährleisten?

Auf die Information oder Beratung in Gremien wurde seitens des GMW weitgehend verzichtet, da sich das Projekt auf das laufende Geschäft der Verwaltung bezieht. Eine Aufgabe des GMW besteht in der Minimierung von Betriebskosten (§2 Betriebssatzung für den Betrieb nach Eigenbetriebsrecht des GMW), welches über ein solches Projekt durch die Verringerung der Stromkosten umgesetzt werden kann. Diese können mittels PPA-Verträge langfristig gefixt werden und somit auch auf lange Sicht kalkulierbar bleiben.

Der Energiesektor ist geprägt durch Volatilität sowie dem Bedürfnis, sich zukunftsicher und nachhaltig aufzustellen, verbunden mit vielfältigen regulatorischen Vorgaben. Umso stärker streben alle Beteiligten nach Kontinuität und Planungssicherheit.

Ein Power Purchase Agreement (PPA) unterstützt die Stadt Wuppertal bei der Beschaffung von grünem Strom in einem sehr dynamischen Umfeld. Weiterhin folgt das GMW mit diesem Vorgehen dem Interesse der einheitlichen Zielorientierung innerhalb des Gesamtunternehmens der Stadt Wuppertal hinsichtlich der angestrebten Klimaneutralität. Hierzu ist neben der Dekarbonisierung der Wärmebereitstellung auch der schnelle Ausbau von Stromerzeugungsanlagen in Form erneuerbarer Energien erforderlich.

Ein PPA steht demnach im Einklang mit der Klimastrategie der Stadt Wuppertal und ermöglicht es, in erneuerbare Energien zu investieren. Zugleich profitiert die Stadt Wuppertal von günstigeren Stromkosten und einer verringerten CO₂-Bilanz im Rahmen der Treibhausgasemissionsbewertung.

8. Sollte keine Information oder Beratung in Gremien stattgefunden haben: Warum wurde von Seiten der Stadt oder des GMW darauf verzichtet, die Ratsgremien umfassend über den Gesamtvorgang zu informieren?

Dem Unterausschuss Strategische Beteiligungssteuerung wurde das Pilotprojekt der Errichtung einer PV-Anlage auf dem Stadionsdach am 23.5.2024 als On-Site-PPA-Kooperation mit der WSW vorgestellt.

9. Sollte die Verwaltung damit argumentieren, dass es sich um „laufendes Geschäft der Verwaltung“ handle: Ab welchem Auftrags-bzw. Investitionsvolumen handelt es sich nicht um „laufendes Geschäft der Verwaltung“, sondern setzt zwingend die Beteiligung der städtischen Gremien voraus?

Siehe Antwort 7.

10. In welchem Zeitraum ist mit einer Amortisierung der entstandenen Kosten zu rechnen?

Der Stadt Wuppertal, bzw. dem GMW sind keine Kosten entstanden, die sich amortisieren müssen. Siehe Antwort 5.

11. Welche weiteren geplanten Projekte oder in Umsetzung befindliche Projekte gibt es zwischen Stadtverwaltung, GMW oder anderen städtischen Leistungseinheiten und/oder Beteiligungen und den Wuppertaler Stadtwerken, die die Installation von Photovoltaik zum Thema haben?

Das Projekt, was hier genannt werden kann ist die Bundesbahndirektion, wo auf dem Dach ebenfalls eine PV-Anlage von den WSW als On-Site-PPA gebaut werden soll.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

X neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Bei diesem Antwort-Bericht handelt es sich um eine informative Maßnahme, die keine Auswirkungen auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung hat.

Kosten und Finanzierung

Entfällt

Zeitplan

Entfällt

Anlagen

Entfällt